

14. September 2015

## Newsletter

### Demografischer Wandel / Statistische Informationen

### Ausgabe 2015-3

---

#### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) zum 31.12.2014
2. Starker Anstieg des positiven Wanderungssaldos im Jahr 2014 in Niedersachsen
3. Aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Niedersachsen
4. Die weiterentwickelte Demografiestrategie der Bundesregierung
5. Aktuelle Daten zur Migration in Deutschland
6. Dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum begegnen

## **1. Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) zum 31.12.2014**

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zum 31.12.2014 in seiner Online-Datenbank eingestellt (<http://www1.nls.niedersachsen.de/Statistik/>).

Der Landkreis Osnabrück (Referat S) hat die neuen amtlichen Einwohnerzahlen der kreisangehörigen Kommunen zum 31.12.2014 in der als Anhang beigefügten Übersicht zusammengestellt.

Zum Jahresende 2014 hatte der Landkreis Osnabrück danach insgesamt 351.316 Einwohner. Im Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl damit um 1.014 Personen bzw. 0,3 % angestiegen.

Leider hat das LSN aktuell nur die neuen amtlichen Gesamteinwohnerzahlen zum 31.12.2014 veröffentlicht. Untergliederungen dieser Ergebnisse z. B. nach dem Geschlecht bzw. dem Alter liegen derzeit noch nicht vor.

## **2. Starker Anstieg des positiven Wanderungssaldo im Jahr 2014 in Niedersachsen**

Wie das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mitteilt, gab es im Jahr 2014 insgesamt 262.159 Zuzüge über die Landesgrenze nach Niedersachsen, denen 207.783 Fortzüge gegenüber standen. Daraus ergibt sich für das Jahr 2014 ein Wanderungsgewinn in Höhe von 54.376 Personen. Der Wanderungsgewinn Niedersachsens fiel damit um 63 % höher aus als im Vorjahr (+36.475 Personen).

Der positive Wanderungssaldo ergibt sich hauptsächlich durch Wanderungen über die Bundesgrenze. Allein aus den anderen EU-Staaten kamen knapp 83.000 Menschen nach Niedersachsen, von denen 79.000 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen.

Weitere Informationen:

[http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=25666&article\\_id=136576&psmand=40](http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=25666&article_id=136576&psmand=40)

## **3. Aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Niedersachsen**

Im April dieses Jahres ist vom Statistischen Bundesamt (Destatis) eine aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland vorgelegt worden. In Abstimmung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind auf dieser Grundlage nunmehr auch die Vorausberechnungen für die einzelnen Bundesländer aktualisiert worden.

Danach wird die Bevölkerungszahl Niedersachsens von derzeit 7,79 Mio. je nach Umfang der zukünftigen Zuwanderung bis zum Jahr 2060 auf 6,68 Mio. oder sogar 6,22 Mio. zurückgehen.

Berechnet wurden zwei Varianten, die sich nur hinsichtlich der Annahmen zur Zuwanderung unterscheiden: In der ersten Variante wird angenommen, dass das jährliche Wanderungssaldo für Deutschland bei +100.000 Personen liegt. In der zweiten

Variante wird von einem jährlichen Wanderungssaldo für Deutschland von +200.000 Personen ausgegangen.

Weitere Informationen:

[http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=25666&article\\_id=136633&psmand=40](http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=25666&article_id=136633&psmand=40)

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 eine „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung“ für alle kreisfreien Städte, Landkreise und Städte mit 50.000 und mehr Einwohner vorlegen.

#### **4. Die weiterentwickelte Demografiestrategie der Bundesregierung**

Im Jahr 2012 hatte die Bundesregierung ihre Demografiestrategie mit dem Titel „Jedes Alter zählt“ vorgelegt. Anfang 2015 hat die Bundesregierung beschlossen, diesen Ansatz zu vertiefen und die Demografiestrategie unter dem Titel „Für mehr Wohlstand und Lebensqualität aller Generationen“ weiterzuentwickeln.

Sie schärft damit die Ziele ihres Handelns und zeigt auf, was bereits erreicht worden ist und wo weitere Anstrengungen unternommen werden. Darüber hinaus zeigt sie den Zusammenhang zwischen den Handlungsfeldern und den konkreten Ergebnissen in zehn Arbeitsgruppen auf. Und sie macht deutlich, welche Schwerpunktthemen die Bundesregierung zur Gestaltung des demografischen Wandels treffen wird.

Weitere Informationen:

[http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Demografiestrategie/Artikel/2015-08-21-zusammenfassung.html;jsessionid=0F0E5820133BB8778CC039619ED04535.s1t1:](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Demografiestrategie/Artikel/2015-08-21-zusammenfassung.html;jsessionid=0F0E5820133BB8778CC039619ED04535.s1t1)

#### **5. Aktuelle Daten zur Migration in Deutschland**

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat vor kurzem aktuelle Daten zur Migration in Deutschland veröffentlicht. Die Angaben stammen aus dem Mikrozensus 2014. Dies ist eine Befragung von rund einem Prozent der Bevölkerung in Deutschland. Aus dieser Stichprobe lassen sich mittels einer Hochrechnung Aussagen über die Gesamtbevölkerung herleiten.

Danach haben aktuell 16 Mio. Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund. Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund besteht aus den seit 1950 nach Deutschland Zugewanderten und deren Nachkommen sowie der ausländischen Bevölkerung. Ob eine Person im Inland oder Ausland geboren wurde, ist dabei nicht entscheidend. Kindern von Spätaussiedlern oder Eingebürgerten wird auch dann ein Migrationshintergrund zugeschrieben, wenn nur ein Elternteil zugewandert ist oder eingebürgert wurde.

Wer selbst nach Deutschland zugewandert ist, wird in der Statistik als "Person mit Migrationserfahrung" bezeichnet. Zu dieser Gruppe, die knapp 11 Mio. Menschen umfasst, gehörten 2014 zwei Drittel aller Personen mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/einwanderungsland-deutschland-jeder-fuenfte-hat-wurzeln-im-ausland-a-1052140.html>

## **6. Dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum begegnen**

Wie können die ländlichen Regionen dem Fachkräftemangel begegnen? Die Beantwortung dieser Frage steht im Mittelpunkt der neuen „MORO Praxis“, in der eine Studie vorgestellt wird, die im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erstellt wurde.

Nach den Ergebnissen der Studie werden die ländlichen Regionen zunehmend auf den Zuzug von Fachkräften und jungen Menschen von außen angewiesen sein, um Personalengpässe in ihren Unternehmen zu verhindern. Ein großes Potenzial stellen hier die Rückkehrer dar: jene Personen also, die in der Region aufgewachsen sind und ihr zum Beispiel in der Ausbildungs- oder Studienphase den Rücken gekehrt haben.

Daneben müssen sich die ländlichen Regionen attraktiv für Einwanderer aus dem Ausland aufstellen und zusammen mit ihren Bürgern eine Willkommens- und Anerkennungskultur schaffen.

Die Pressemitteilung zur Studie ist als Anhang beigefügt.

Weitere Informationen:

<http://www.inter3.de/de/aktuelles/details/article/fachkraeftesicherung-im-laendlichen-raum-heft-1-der-neuen-reihe-moro-praxis-erschienen.html>

Mit dem umfassenden Migrationskonzept und der Beteiligung an der Niedersächsischen Fachkräfteinitiative stellt sich auch der Landkreis Osnabrück diesen Herausforderungen.

Auf den Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück zugreifen:

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/statistiken/newsletter>

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

### Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück  
Referat für Strategische Planung  
Bernward Lefken  
Telefon: 0541 – 501 3063  
E-Mail: lefken@Lkos.de